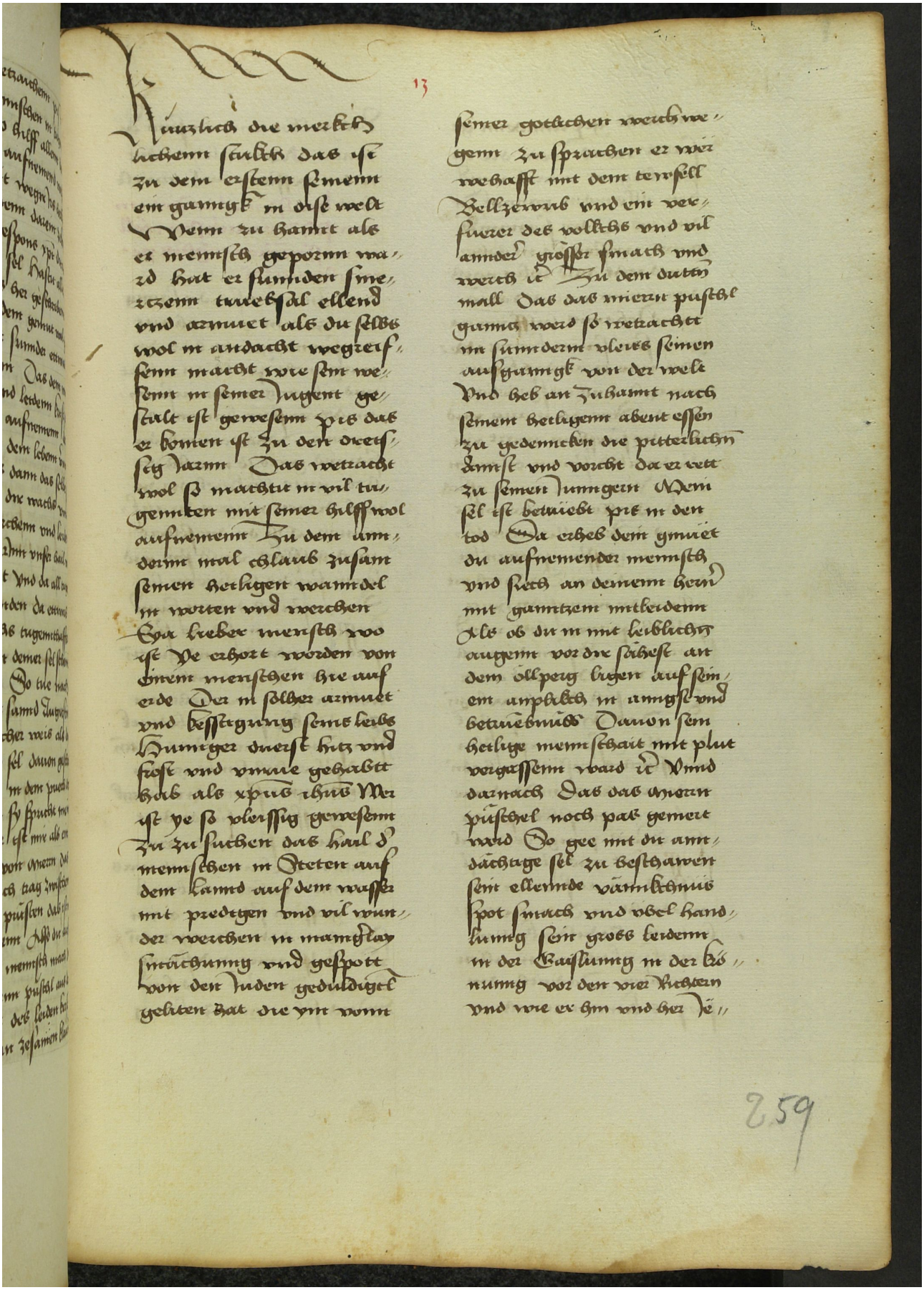
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



13

Kunzlich die menschh
heitem sunlich das ist
zu dem erstem semem
ein gunnigk in dise welt
Wenn zu kamet als
er menmsch geporen wa
rd hat er stunden sme
zzenn turchsal ellend
vnd armuet als du selbs
wol in andacht wegtrif
fenn macht wie sein we
nnt in seiner jugent ge
stalt ist gewesem pis das
er komen ist zu den dreis
sig jarn Das wetracht
wol so machtu in vil tu
gemden mit seiner hilff wol
aufnemem Zu dem ann
derm mal schlaub zusam
seiner heiligen wandel
in worten vnd werchen
Ja lieber mensch wo
ist ye erhort worden von
einem menschen hie auf
erde Der in solcher armuet
vnd bestrigung seins leibs
Hunger durst hitz vnd
frost vnd vmue gehabtt
hab als xpus ihus Wer
ist ye so vlessig gewesem
zu zu suchen das hail d
menschen in Steten auf
dem lamd auf dem wasser
mit predigen vnd vil wun
der werchen in manigfay
smächunng vnd gespott
von den juden geduldigel
geliten hat die vm wenn
seiner gotlichen werch we
gem zu sprachen er wer
wehafft mit dem teufell
Zellzerwb vnd ein ver
fuerer des volkchs vnd vil
ander grosser smach vnd
werch ist Zu dem dritten
mall das das mierin pustbl
gunnig werd so wetracht
in sunderm vleiss seinen
aufgunngk von der welt
Vnd heb an zuhamt nach
seinem heiligem abent essen
zu gedemcken die pitterlichn
ämst vnd vorcht da er ett
zu seinen junngern Wenn
sel ist betuebt pis in den
tod Da erheb dein gmuet
du aufnemender menschh
vnd sich an deinem heren
mit gantzem mitleidem
Als ob du in mit leiblichn
augem vor die sihest an
dem ölberg liegen auf sein
em angesicht in unmgst vnd
betuebnuss Dauon sein
heilige menschhait mit plut
vergessem ward ist Vmd
darnach Das das anerin
pustbel noch par gemert
ward So gee mit dir ann
dächtige sel zu besthawen
sein ellende vämilchnus
spot smach vnd vbel hand
lung sein gross leidem
in der Gaislung in der krö
nung vor den vier richtern
vnd wie er ihm vnd her sé

259